

Familie Guldmann, Namenspatin Regina Heberlein

Guldmann Betty, Alte Burgstraße 7: *1889, wurde am 25.11.1941 in Kaunas ermordet. Es ist nichts weiter über sie bekannt; möglicherweise war sie eine Schwester der beiden unten Genannten.

Der Erste Weltkrieg 1914–1918 brachte sechs jüdischen Treuchtlingern den Tod. Leider ist nicht bekannt, wie viele der jüdischen Männer dem „Ruf des Vaterlandes“ mehr oder minder begeistert gefolgt waren. Auch die genaue Gesamtzahl der Treuchtlinger Armeeangehörigen ließ sich nicht ermitteln; jedenfalls verloren 136 durch den Krieg ihr Leben.

Vier der jüdischen Männer, die im Ersten Weltkrieg zu Tode kamen, starben an der Westfront und sind im Ausland begraben, darunter Albert Guldmann, geb. 10.11.1894, Musketier im 8. Preußischen Infanterie-Regiment 88, kam am 30.9.1915 südlich von Séchault, Dep. Ardennes ums Leben und wurde in einem „Kameradengrab“ beigesetzt, Otto Guldmann (wohl sein Bruder), geb. am 16.6.1898, Kanonier im 3. Reserve-Feldartillerie-Regiment 27, starb am 7.4.1918 nördlich von Montdidier, Dep. Somme und liegt ebenfalls in einem Sammelgrab.

In der Friedhofsbeschreibung erwähnt sind weiter:

Bertha Guldmann, geb. 1858 bei Nürnberg, starb 1926; sie war verheiratet gewesen mit Emmanuel Guldmann, geb. in Harburg, der seinerseits 1917 starb.

Ihr erster Sohn Berthold verstarb 1875 als Säugling.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag